



J. W. KLEIN

**200 Jahre Blindenbildung
im deutschen Sprachraum
1804 - 2004**

Geschichtlicher Überblick

13. Mai 1804 Begründung des Blindenbildungswesens im deutschen Sprachraum durch Johann Wilhelm Klein
- 1805 1. öffentliche Prüfung: Demonstration der Bildbarkeit blinder Menschen
- 1808 "Allerhöchste Entschliebung" – Privatanstalt auf Kosten des Staates
- 1816 "Allerhöchste Entschliebung" – kaiserlich-königliches Blindenerziehungsinstitut
- 1819 J. W. Klein, *Lehrbuch zum Unterrichte Blinder*
- 1873 1. Blindenlehrerkongress der Welt in Wien
- 1876 Einführung der Braille'schen Punktschrift
- Jahrhundert- wende Beginn der Frühbetreuung und Früherziehung unter Dir. Alexander Mell
- 1904 Besuch des Kaisers anlässlich der 100-Jahr-Feier
- 1911 Eröffnung des "Museums des Blindenwesens"
- 1949 Aufnahme des Instituts in den Verband der Unterrichtseinrichtungen des Bundes
- ab 1945 Einführung von Berufsbildungslehrgängen: Telefonie, Stenotypie
- 1967 1. Klasse für mehrfachbehinderte blinde Kinder
- 1974/75 Einbeziehung in die Gratis-Schulbuchaktion
- 1986 Einrichtung der Lehrmittelzentrale zur Betreuung integrativ beschulter sehgeschädigter Schülerinnen und Schüler
- ab 1997 Basale Förderklassen, Ausbildung zum Heilmasseur und zum Gewerblichen Masseur
- 2000 Umwandlung des Stenotypistenlehrgangs in die dreijährige Handelsschule

Jacob Braun,

ein blinder Bub, wurde von Johann Wilhelm Klein ab 13. Mai 1804 in seiner Privatwohnung 1030 Wien, Landstraße 34, unterrichtet. Dieser Tag gilt als die Geburtsstunde der Blindenbildung im deutschen Sprachraum und speziell des heutigen Bundes-Blindenerziehungsinstitutes in Wien.

Nach ca. einem Jahr Hausunterricht wurde der erste beschulte Blinde Österreichs vor einem großen Publikum einer Prüfung unterzogen.

Das Ergebnis war für J. W. Klein und Jacob Braun großartig. Die Schulbehörde war begeistert. J. W. Klein durfte nun weitere "Zöglinge" aufnehmen.

Seine Lebensaufgabe war von nun an die Sorge um die Blinden, ihre Schulbildung, Erziehung und Berufsvorbereitung.

1825 gründete J. W. Klein den "Verein zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinder, vornehmlich der austretenden Zöglinge des Blinden-Instituts" (heute: *Österreichische Blindenwohlfahrt*).

